Engagement & Voting Report 2018

ERSTE
Asset Management

www.erste-am.com

Inhalt

1. Engagement-Ansatz S. 8

2. Engagement und Unternehmensdialoge 2018
   - 2.1 Thematisches-Engagement S. 9
   - 2.2 Österreich-Engagement
   - 2.3 Kollaboratives Engagement
   - 2.4 Engagementaktivitäten mit unserem Partner Sustainalytics
   - 2.5. ESG Dialoge

3. Voting-Ansatz S. 34

4. Stimmrechtsausübung 2018
   - 4.1 Regionale/Saisonale Verteilung S. 36
   - 4.2 Ergebnisse der Stimmrechtsausübung
   - 4.3 Aktionärsanträge aus dem Bereich Umwelt, Soziales & Governance

5. Anhang
   - Auflistung der Engagements und Unternehmenskontakte 2018 S. 44

Disclaimer S. 62

Vorwort

Engagement wirkt

Durchs Reden kommen die Leut' z'am. Diese Volksweisheit gewinnt an den internationalen Finanzmärkten an Bedeutung. Unter dem Schlagwort Engagement treten vermehrt Investoren in den direkten Dialog mit Unternehmen – auch abseits streng formalisierter Hauptversammlungen. Das Ziel: Veränderungen in Unternehmen durch direkten Kontakt mit den Verantwortlichen herbeizuführen. Die Erste Asset Management verfolgt diesen Ansatz seit 2012.

Europaweit 4200 Milliarden Euro in Engagement-Ansätzen

Allein im deutschsprachigen Raum hat sich das verwaltete Vermögen, das auf Engagement-Prozesse zurückgreift, im Jahr 2016 laut dem Forum Nachhaltige Geldanlagen auf 176 Milliarden Euro verdoppelt. Europaweit schätzte Eurosif 2018 dieses Volumen sogar auf 4.850 Milliarden.

Diskrete Wege führen zum Ziel

Der Grund für diesen Anstieg: sogenanntes Active Ownership, also das Wahrnehmen von Eignerinteressen gegenüber dem Unternehmen, funktioniert. Werden Resolutionen (nachhaltiger) Investoren noch häufig vom Management bei der Hauptversammlung abgeschmettert, führen diskretere Wege eher zum Ziel. „Aktive Investoren" wie Carl Icahn zeigen vor, wie selbst mit Minderheitsbeteiligungen massiver Einfluss ausgeübt werden kann.

Die Ziele nachhaltiger Engagements unterscheiden sich von Icahns. Statt kurzfristiger Wertsteigerung soll die langfristige Wertentwicklung des Unternehmens durch bessere Governance und Einbeziehung sozialer und ökologischer Faktoren gestärkt werden.

Gehör finden

Um den größtmöglichen Hebel für unsere Anliegen zu erzielen, schließen wir uns mit anderen Investoren zusammen. Aber auch mit minimalen Beteiligungen oder als Anleihenhalter lassen sich so Erfolge feiern. Unsere Erfahrung zeigt, dass selbst ein Millionstel der Aktien größter internationaler Konzerne ausreichen, um die Aufmerksamkeit des Managements und Zugang zu de-

ren Experten zu erlangen. Die Bereitschaft die Ergebnisse solcher Dialoge publik zu machen ist dabei oft eine stärkere Waffe als die Investition selbst. Internationale Medien wie die Financial Times berichten regelmäßig, nachdem die Erste Asset Management namhafte Konzerne wie AB-Inbev oder Unilever in Folge unzufrieden stellender Antworten aus Ihrem Investmentuniversum ausgeschlossen hatte.

Manchmal bleibt nur der Ausschluss

Natürlich sind uns auch Grenzen gesetzt. Die Frage, ob ein Geschäftsfeld aufgrund ethischer Bedenken oder mangelnder Zukunftsfähigkeit eingestellt werden sollte, wird nicht allein auf unseren Zuruf entschieden. Wenn wir in diesem Fall stattdessen etwa Betreiber von Kohleminen ganz aus allen Publikumsfonds der Erste AM ausschließen, setzen wir dennoch ein Zeichen.

Die Frage, wie ein Unternehmen seinem Geschäft nachgeht, ist ebenso bedeutend. Dabei ermöglicht Engagement zukünftige Risiken für bestehende Investitionen zu reduzieren, neue Opportunitäten zu schaffen und die nachhaltige Ausrichtung unserer Investitionen zu stärken. Dies gilt selbst dann, wenn wir nicht mehr in ein Unternehmen investieren. Es entspricht unserem grundlegenden Verständnis, legitimiert durch unsere Kunden, soziale und ökologische Verantwortung einzumahnen, unabhängig davon ob wir ein unmittelbares finanzielles Interesse am Erfolg des Unternehmens haben. Wir sprechen z.B. weiterhin mit den (ausgeschlossenen) deutschen Autobauern BMW, Daimler und VW über Lösungen für den Abgasskandal.

Gerade für uns als nachhaltige Investoren ist dieses Werkzeug von unschätzbarem Wert. Dank der eingangs erwähnten Entwicklung der Volumina, kann sich kein Unternehmen mehr leisten wegzuhören.

Mag. Walter Hatak
Head of Responsible Investments
Erste Asset Management

Erste Asset Management

Die Erste Asset Management koordiniert und ist verantwortlich für alle Asset Management Aktivitäten der Erste Group. Die Erste AM verwaltet ein Vermögen von 60 Mrd. Euro (per Mai 2019) in Österreich, Kroatien, Tschechische Republik, Deutschland, Ungarn, Rumänien und der Slowakei. Davon werden über 5 Mrd. Euro nach strikten Nachhaltigkeitskriterien verwaltet.

Seit 2012 hat sich die Erste Asset Management dazu entschlossen eine aktivere Rolle für ihre Investoren bei Unternehmen einzugehen. Hierzu zählt, neben der Wahrnehmung unserer Stimmrechte, dem Besuch von Hauptversammlungen, auch der direkte Dialog mit Management von Unternehmen - das sogenannte Engagement.

INTEGRIERTES ESG-MANAGEMENT DER ERSTE AM

Die Erste Asset Management hat ein integriertes ESG-Managementsystem entwickelt, das allen nachhaltigen Einzeltitelfonds der Erste AM zu Grunde liegt.

Der integrierte Nachhaltigkeitsansatz der Erste AM
Quelle: Erste Asset Management, 2019

Neben den ethischen Ausschlusskriterien und dem Erste AM ESG Rating (Best-in-Class Ansatz) spielt Engagement zusammen mit der Abstimmung bei Hauptversammlungen die dritte übergeordnete Säule unseres Nachhaltigkeitsprozesses.

Das Ziel unserer Nachhaltigkeitsengagement-Aktivitäten ist es, Unternehmen zu einer nachhaltigeren Ausrichtung ihrer Firmenpolitik zu bewegen.

ACTIVE OWNERSHIP: Voting & Engagement

Unter Active Ownership verstehen wir unsere Verantwortung, als Investor nicht nur Nachhaltigkeitskriterien in die Titelselektion einfließen zu lassen, sondern auch als Investor aktiv gegenüber Unternehmen für Maßnahmen in Richtung soziale Verantwortung, Umweltschutz oder stärkere Transparenz einzutreten.

Dabei wird zwischen Engagement, also dem formellen oder informellen Dialog mit Unternehmen und Voting, der Ausübung von Stimmrechten auf Hauptversammlungen, unterschieden.

Beide Aktivitäten verfolgen das Ziel, die Stimme, die uns unsere KundInnen durch ihre Investition in unsere nachhaltigen Fonds übertragen haben, zu stärken und an die Unternehmen heranzutragen.

Durch die positiven Veränderungen, die über diesen Dialog angestoßen werden, können zusätzlich neue Investmentchancen für nachhaltige Investoren entstehen. Anstatt eines diffusen Marktsignals, aufgrund möglicher sinkender Kurse wegen Schwächen im Nachhaltigkeitsbereich erhält das Unternehmen ein unmissverständliches Signal, welche Fortschritte im Namen unserer Investoren gefordert werden. Dadurch wird ein langfristiger Impact generiert.

1. Engagement-Ansatz

Der Engagement-Ansatz der Erste Asset Management zielt darauf ab im direkten Dialog mit Unternehmen und im Namen unserer Kunden größtmögliche Veränderungen in Richtung einer nachhaltigen Management-Gebarung zu erreichen. Dies ist einerseits ethisch motiviert.

Andererseits ist es als nachhaltiger Investor unsere Aufgabe, ESG-Risiken unserer bestehenden Investitionen zu minimieren und neue Chancen für unsere Kunden zu generieren.

Zu diesem Zweck haben wir unsere Engagement-Strategie in vier Ansätze gegliedert:

Österreich Engagement	Förderung der Integration von ESG-Kriterien in Managemententscheidungen österreichischer Unternehmen durch Investorentreffen / persönliche Gespräche
Thematisches Engagement	Bündelung der ESG-Interessen mit anderen Investoren um vor allem bei internationalen Konzernen besseres Gehör zu finden. Dabei wird auf internationale Nachhaltigkeitsnetzwerke wie PRI, CRIC und dem Engagementservice von Sustainalytics zurückgegriffen
Kollaboratives Engagement	ESG-Recherche zu Themen von besonderer gesellschaftlicher Relevanz. Die Ergebnisse werden dem Fondsmanagement zur Verfügung gestellt und können ein Divestment zur Folge haben. Zusätzlich ist die Erhöhung des Investorendrucks durch eine Aufbereitung im ESG-Letter und / oder im Rahmen einer Presseaussendung möglich
ESG Dialoge	Förderung der Integration von ESG-Risiken in Managemententscheidungen internationaler Unternehmen im Rahmen von Dialogen auf höchster Managementebene.

Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren in traditionelle Unternehmenskontakte

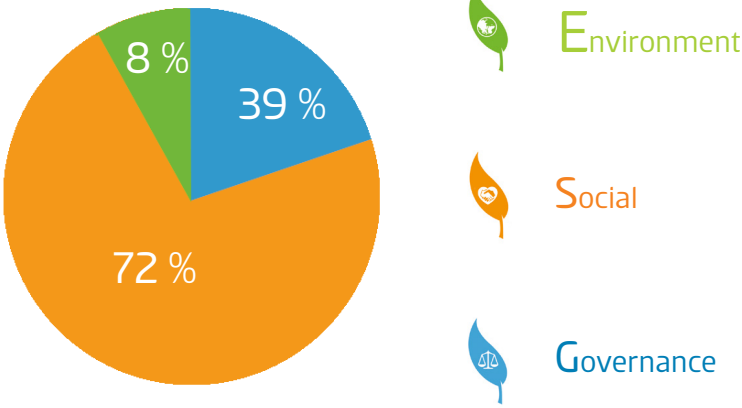
Neben diesen fokussierten Engagement-Ansätzen setzen wir auch darauf ESG-Themen in die laufenden Dialoge der Fondsmanager mit Unternehmensverantwortlichen zu integrieren. Dadurch können wir auf oberster Entscheidungsebene für nachhaltige Veränderungen eintreten.

2. ENGAGEMENT UND UNTERNEHMENSDIALOGE 2018

Die folgenden Seiten bieten Ihnen eine Übersicht unserer wichtigsten Engagement-Fälle und Unternehmensdialoge im Jahr 2018.

2.1 Thematisches Engagement

Jene Themen, die von den ESG-Analysten der Erste AM sowohl aus gesellschaftlichen, als auch ökologischen Gesichtspunkten als besonders relevant identifiziert wurden, umfassten im Jahr 2018 eine sehr große Bandbreite. Beim Schwerpunkt „Alkohol" war vor allem der verantwortungsvolle Konsum ein Thema. Das Dossier „Big Data" umfasste sämtliche Aspekte des Datenschutzes sowie der Verwendung von Nutzerdaten. Beim Thema „Dieselabgas-Affäre", welches aus dem Vorjahr fortgeführt wurde, konnte ein erster Erfolg verbucht werden.



Alkohol

Alkohol genießt eine Sonderstellung. Keine andere Droge genießt eine solche gesellschaftliche Akzeptanz. Dies drückt sich auch in einer rechtlichen Sonderbehandlung aus: Während Cannabis – ein Markt, dessen legale Seite laut Schätzungen von 9,5 Milliarden USD in 2017 auf 32 Milliarden 2020 anwachsen soll –nur in einer kleinen Zahl an Staaten legal ist, unterliegt auch Tabak weltweit immer strengeren Regulativen. Verglichen damit können Alkoholproduzenten relativ frei ihren Geschäften nachgehen.

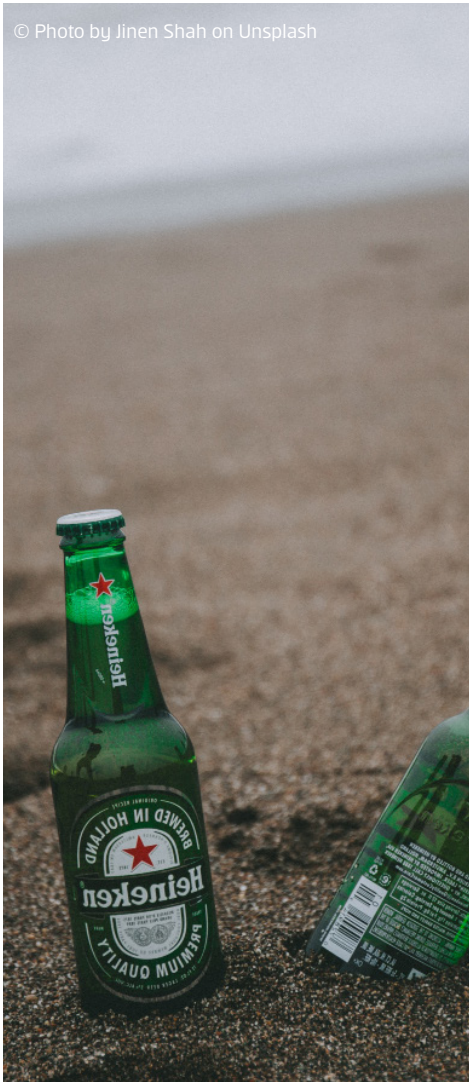
Diese Freiheit versucht die Industrie mit allen Mitteln zu verteidigen. Immerhin wird der globale Markt für alkoholische Getränke auf derzeit jährlich rund 1,4 Trillionen USD geschätzt. Ein wichtiger Schritt der Unternehmen ist, aktiv dazu beitragen, die potentiellen negativen Folgen des übermäßigen Alkoholkonsums anzusprechen und abzufedern. Die Nachhaltigkeitsbestrebungen der Branche dienen hier aber nicht (nur) dazu, sozialen Impact zu generieren, sondern sollen vor allem staatlichen Regulativen zuvorzukommen. Sollte Alkohol eine ähnliche Ächtung wie die Tabakbranche erfahren, deren License-to-Operate kontinuierlich eingeschränkt wird, hätte dies immense finanzielle Auswirkungen. Vermeintliche kurzfristige zusätzliche Absatzchancen, und deren Konsequenzen, wie z.B. das „Komasaufen" unter Jugendlichen, gefährden so tatsächlich das Geschäftsmodell der Alkoholindustrie.

Die Branche versucht dem mit Selbstverpflichtungen und Industrieinitiativen zu begegnen.

Pernod Ricard
wiederum geht auf das Suchtpotential von Alkohol und den damit verbundenen möglichen Kontrollverlust mit einer App ein, die Konsumenten erlaubt, ihren Alkoholkonsum mitzuverfolgen und sie basierend auf ihren körperlichen Parametern vor etwaigem Risikoverhalten warnt.

Heineken
hat etwa eine internationale Kommunikationskampagne gestartet, die gerade jungen Menschen übermäßigen Alkoholkonsum negativ präsentiert und zu moderatem Konsum aufruft.

Diageo
wiederum hat sich dazu verpflichtet, unabhängig von regulatorischen Vorschriften, alle seine Produkte mit Warnhinweisen vor übermäßigem Konsum oder etwa für schwangere Frauen zu versehen.



Fast alle großen Produzenten, wie die oben genannten aber auch **ABInbev** oder **Asahi** haben sich zur International Alliance for Responsible Drinking zusammengeschlossen. Das Ziel dieser Allianz ist, gemeinsame Standards für verantwortungsvolles Marketing zu entwickeln und Schulungen für den verantwortungsvollen Verkauf und die Bewirtung mit Alkohol anzubieten. Etwa um das Alter und die Alkoholisierung von Konsumenten zu erkennen. So verpflichtet man sich beispielsweise, auf Cross-Promotion an Kinder und Jugendliche zu verzichten. Ebenso streichen immer mehr der Unternehmen auf Verkaufszahlen basierende Performance-Ziele aus den Verträgen mit ihren Marketingagenturen.

© Photo by Filip Mroz on Unsplash

Auch wird kritisches Konsumverhalten direkt angesprochen. Diageo hat in den USA für eine seiner Whiskey-Marken eine Kampagne gestartet, um den hohen Alkoholkonsum bei Sportveranstaltungen einzudämmen. Kunden werden aufgefordert, ebenso wie ihre Helden am Spielfeld regelmäßig Wasserpausen einzulegen (statt nur Alkohol zu trinken). Im Rahmen dieser Kampagne bietet das Unternehmen auch Shuttle-Dienste an, um Konsumenten von Sportveranstaltungen nach Hause zu bringen statt sie alkoholisiert ans eigene Steuer zu lassen.

© Photo by Nathan Shively on Unsplash

Big Data

Auf sozialen Netzwerken wird kommuniziert. Leider sind die großen Betreiber sozialer Netzwerke deutlich weniger mitteilungsbedürftig als ihre Nutzer, wenn es um ihren Umgang mit den so gewonnenen Daten geht. Weder zur Wahrung der Privatsphäre noch der Datensicherheit wollten sich die von uns kontaktierten Unternehmen uns gegenüber äußern. Dies ist allerdings keine Überraschung.

Betrachtet man etwa die beiden letzten Auftritte von Facebook CEO Mark Zuckerberg vor dem US Senat und dem Ausschuss für bürgerliche Freiheiten des Europäischen Parlaments, ist er auch dort Antwort zu den brennenden Fragen des Umgangs von Facebook mit persönlichen Daten der Nutzer schuldig geblieben. Wurde ihm dies im US Senat noch aufgrund teils handzahmer oder teils durch Unkenntnis des Geschäftsmodells gekennzeichnete Fragen erleichtert, musste Marc Zuckerberg in Brüssel leider einen Flug erwischen bevor alle Fragen der Parlamentarier beantwortet waren.

Solche Tendenzen – sich gegen Transparenz oder politische Kontrolle zu stellen – bergen beträchtliches Risiko in sich, gerade aus ESG-Sicht. Der Skandal um Cambridge Analytica ist bekannt. Erste akademische Studien stellen die demokratiefördernden Effekte, die den sozialen Netzwerken im Arabischen Frühling zugesprochen wurden, wieder in Frage.

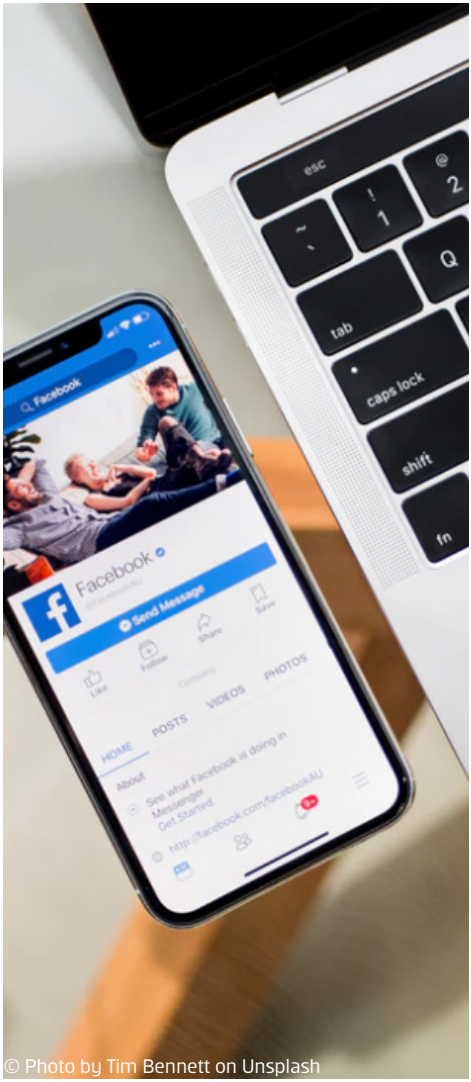
Auch unabhängig von diesen politischen Aspekten führt die mangelnde Transparenz im Umgang mit den persönlichen Daten der EU-Bürger zu enormen latenten Rechtsrisiken.

2019 soll die **DSGVO** von der EU zur e-Privacy Verordnung ergänzt und verschärft werden. Ab dann muss jeder Bürger explizit zur Nutzung seiner Daten zustimmen.

© Photo by ev on Unsplash

Facebook
argumentiert, dass diese Bedingung durch den Login seiner Nutzer auf seiner Homepage erfüllt sei. Allerdings basiert das Geschäftsmodell des Unternehmens nicht allein auf seinen Nutzern, sondern sehr stark auch auf den Schattenprofilen, die es über alle anderen Personen, teils durch Zukauf externer Daten, führt. Es ist gänzlich unklar wie dieses Modell im Rahmen der neuen Verordnung weiter bestehen kann. Aufgrund dieser Unklarheiten dürfen unsere Fondsmanager vorerst keine weiteren Facebook Anteile kaufen.

Die Möglichkeiten, die ein transparenter Umgang mit Nutzerdaten im Rahmen von Big Data Applikationen hat, zeigte unser Engagement mit der deutschen Otto Group.



© Photo by Tim Bennett on Unsplash

Otto
verweist darauf alleine aufgrund der Verbindung ihrer Kunden mit ihren Servern, rund 250 Datenpunkte ziehen zu können. Die gewonnenen Daten würden aber keinesfalls gehandelt werden, sondern lediglich in ein besseres Verständnis des Kunden und in die Betrugsbekämpfung einfließen.

Zusätzlich bietet dieser Zugang neben den finanziellen auch klare ökologische Vorteile:
- die Senkung von Retouren und
- eine ressourcenschonende Organisation der Warenströme.

Ist das gewünschte Produkt zum richtigen Zeitpunkt bereits nahe beim Kunden, reduzieren sich die Transportwege und daraus resultierende Treibhausgasemissionen enorm.

Netflix
geht ähnliche Wege: anstatt die Daten seiner Nutzer zum Produkt zu machen, verwendet es diese ausdrücklich nur um sein Produkt für die Nutzer zu verbessern und diese somit als Abonnenten zu halten.

© Photo by Charles on Unsplash

Diesel- Abgasskandal

Die geheimen Absprachen unter deutschen Automobilherstellern, die laut Medienberichten schon in den Neunzigerjahren begonnen haben sollen, bilden den Ausgangspunkt des Dieselskandals. Neben den Bestandteilen der Abgasreinigung dürften auch Softwarelösungen zur Dosierung des Reinigungsgrades abgesprochen worden sein.

Als Vorreiter und Marktführer trägt die deutsche Automobilindustrie eine besondere Verantwortung. Doch statt freiem Wettbewerb um die Entwicklung des saubersten und effizientesten Autos hat es den Anschein, dass im Hinterzimmer versucht wurde, genau dies zu unterbinden. Der Einsatz von Schummel-Software stellt nicht nur einen Gesetzesverstoß dar. Durch den verstärkten Ausstoß von giftigen Stickoxiden wurde auch wissentlich die Luft verschmutzt und damit die Gesundheit vieler Menschen aufs Spiel gesetzt worden.

Das kostenlose Software-Update, das als Reaktion beschlossen wurde, stellte aus Sicht der ESG-Analysten der Erste AM keine ausreichende Lösung dar. Deshalb wurden die involvierten Autobauer im Vorjahr aus dem nachhaltigen Universum ausgeschlossen.

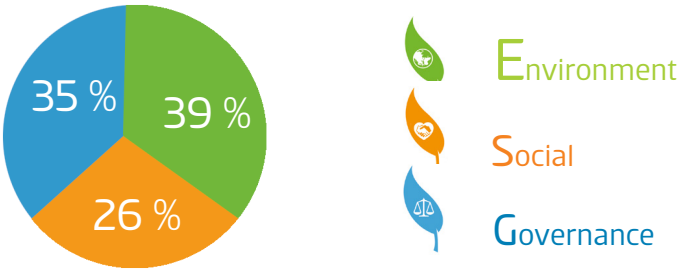
Aufgrund neu aufgekommener Vorwürfe zu Menschen- und Tierversuchen bei Abgastests im Volkswagen Konzern haben wir 2018 den Fokus des Engagements auf den Dialog mit Volkswagen gelegt. Dabei haben wir auch die technologischen Möglichkeiten zur Reduktion der Emissionen von Dieselmotoren diskutiert.

Im September konnten wir ein erstes Einlenken von Volkswagen zu den bisher abgelehnten Hardware-Updates feststellen.

© Photo by Julian Hochgesang on Unsplash

2.2 Österreich-Engagement

Wie bereits in den Vorjahren, lag einer unserer Schwerpunkte im Österreich-Engagement der Erste Asset Management. Weitere Schwerpunkte waren der Dialog mit der Österreichischen Post AG sowie der Lenzing AG. Die komplette Auflistung der Österreich-Engagements im Jahr 2018 finden Sie ab Seite 46.



© Photo by Thomas Q on Unsplash

OMV

Im Rahmen unseres Engagements mit der OMV konnten wir auf den bereits seit 2014 erfolgreich bestehenden Dialog mit der OMV stützen.

Während wir in vergangenen Jahren Themen wie die Sicherheit im Downstream-Geschäft beleuchten konnten und erfolgreich für den Verzicht auf kontroverse Bohrungen in der Adria sowie den strategischen Verzicht auf Fracking eingetreten sind, haben wir 2018 den Fokus auf die die Strategie des Unternehmens im Angesicht des Klimawandels und der Paris Klimaziele gelegt.

Die Kernthemen hier sind die Bewertung der Reserven des Unternehmens, angesichts möglicher Wertminderungen aufgrund von Klimagesetzen, sowie die Frage der Entwicklung erneuerbarer oder zumindest CO_2-armen Energieträger, wie Wasserstoff ein Thema.

Die OMV setzt bereits auf den Wechsel von Öl zu Gas sowie von der reinen Verbrennung als Treibstoff hin zur Nutzung des Erdöls in der Petrochemie. Beides sind Schritte in Richtung langfristig reduzierter Emissionen.

Um diesem Dialog Nachdruck zu verleihen hat die Erste Asset Management auch auf der Hauptversammlung 2018 das Wort ergriffen, und die Vorstände zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit Klimarisiken, sowohl zum Schutz der eigenen Assets, als auch des Beitrags des Unternehmens zu den Pariser Klimazielen formell aufzufordern.

Diese neue Fokus auf den Klimawandel ist die Konsequenz da die Erste AM seit Ende 2017 nicht mehr nur in eigenem Namen auftritt, sondern auch als Lead-Investor gegenüber der OMV die internationale Investoren-Koalition Climate Action 100+ (siehe Seite 13) vertritt. Diese auf insgesamt fünf Jahre angesetzte Strategie wird 2019 fortgesetzt.

EVN

Die EVN AG ist ein Energie- und Umweltdienstleistungsunternehmen. Derzeit ist das Unternehmen in elf Ländern Mittel-, Ost- Südosteuropas mit Dienstleistungen rund um Strom, Gas, Wärme, Trink- und Abwasser sowie der thermischen Abfallverwertung tätig.

Die Erste AM ist 2016 in den Dialog mit EVN eingetreten. Grund dafür der hoher Anteil an Strom aus thermischer Kohle in der Primärenergieerzeugung.

Im Rahmen unserer Kontakte konnten wir anfangs über die strategische und organisatorische Einbettung des Nachhaltigkeitsmanagements in das Konzerngeschäft lernen. In Folge konnten wir eine Verbesserung des Nachhaltigkeitsreportings verzeichnen.

Auch das eigentliche Kernthema der Kohlekraft war 2018 weiterhin ein Thema. Dabei ist die Erste AM weiter für die Entwicklung einer Strategie zum raschen Ausstieg aus der Kohle eingetreten. Zwar hat die EVN anfangs auf die potentiell destabilisierenden Effekte einer solchen Entscheidung hingewiesen, die aus ihrer Sicht derzeit einen solchen Schritt kaum realisierbar machen. Mittlerweile hat die EVN allerdings die bevorstehende Schließung des Kohlekraftwerks Dürnrohr im Laufe des Jahres 2019 verlautbart – eine höchst positive Entwicklung aus unserer Sicht.

Dadurch wird die EVN vorraussichtlich wieder für die Aufnahme in das nachhaltige Investment Universum der Erste Responsible Fonds qualifiziert. Wir behalten allerdings den weiteren Umgang mit dem Kraftwerk Walsum unter Beobachtung.

Österreichische Post

Das enorme Wachstum des Onlinehandels bringt neue ESG Risiken für die Logistik mit sich, die wir nicht nur im Rahmen unseres entsprechenden ESG-Letters 2017 sondern auch im weiteren Dialog 2018 mit der Österreichischen Post behandelt haben.

Neben dem allgemeinen Nachhaltigkeitsansatz, für den die Post einen sehr strukturierten Zugang gewählt hat, sind wir dabei insbesondere auf die Arbeitsbedingungen der Zusteller eingegangen.

Dabei setzt die Post sehr hohe Standards für die Arbeitsbedingungen der eigenen Mitarbeiter. Zwar übertragen sich diese noch nicht auf die externen Zusteller. Allerdings setzt Strategie der österreichischen Post anders als die meisten Konkurrenten setzt die weiterhin in erster Linie auf eigene Mitarbeiter. Externe Zusteller spielen vergleichsweise nur eine untergeordnete Rolle.

Gerade dieser potentielle, langfristige Wettbewerbsvorteil aufgrund höherer Zustellqualität und somit Kundenzufriedenheit ist ein finanziell schlagender Vorteil einer solch nachhaltigen Strategie, und wurde von uns ausdrücklich begrüßt. Umfragedaten zeigen, dass mit steigender Externalisierung die Kundenzufriedenheit regelmäßig sinkt.

Ein weiteres Thema unserer Dialoge war die Frage des Datenschutzes, verfügt das Unternehmen doch über umfangreiche Informationen zu praktisch allen Einwohnern Österreichs. Dieses Thema, das sich bereits 2017 als delikat erwies, zeigt mittlerweile seine volle Sprengkraft: der Addresshandel der Post wurde von Medien des Handels mit besonders sensiblen persönlichen Daten sowie statistisch errechneten politischen und persönlichen Affinitäten „überführt". Dies ist ein Engagement-Thema, das wir 2019 fortführen werden.

Lenzing AG

Lenzing AG, der Faserproduzent, war ein weiterer Fokus unserer Engagement Aktivitäten in Österreich 2018. Der erste Themenschwerpunkt dieser Kontakte waren die Möglichkeiten durch den Einsatz innovativer Faserprodukte den Wasserfußabdruck der Textilproduktion zu senken. Gerade klassische Baumwolle benötigt äußerst hohe Wassermengen im Anbau, wächst aber häufig in trockenen Regionen.

Im weiteren Verlauf konzentrierten wir uns auf die Produktionsbedingungen in Lenzings indonesischem Werk in Purwakarta. Themen waren hier insbesondere die Managementsysteme für Umwelt und Arbeitssicherheit, sowie die Möglichkeiten die Abhängigkeit des Unternehmens von Kohle als Energiequelle und somit den CO2-Fußabdruck der Produktion zu reduzieren.

© Photo by Jean-Philippe Delberghe

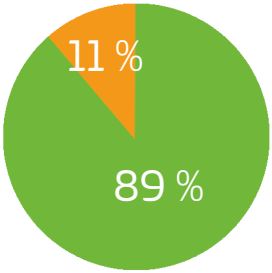
2.3 Kollaboratives Engagement

Globale Risiken verlangen globale Antworten. Diese übersteigen mitunter die Möglichkeiten zur Einflußnahme eines einzelnen Asset Managers. Aus diesem Grund schließt die Erste Asset Management sich regelmäßig mit anderen Investoren zusammen um gemeinsam im Dialog mit Unternehmen für nachhaltige Veränderungen einzutreten.

Die Erste Asset Management ist 2018 als Lead-Investor im Rahmen der internationalen Engagegement-Initiative Climate Action 100+ aufgetreten.

Weiters haben wir unsere Mitarbeit an einem Engagement mit der Kakao-Industrie in Zusammenarbeit mit unserem Engagement-Partner Sustainalytics fortgesetzt.

Durch die geballte Durchsetzungskraft dieser Nachhaltigkeitsnetzwerke ist dies eine vielversprechende Möglichkeit, fokussiert und mit einer hohen „Erfolgswahrscheinlichkeit" zu agieren. Aufgrund des langfristigen Zugangs der jeweils über mehrere Jahre beträchtliche Ressourcen bündelt, ist es nur möglich eine beschränkte Zahl ausgewählter Engagements zu betreiben.



Environment

Social

© Photo by Shane Rounce on Unsplash

PRI ENGAGEMENT-KOOPERATION: WAHRUNG VON MENSCHENRECHTEN IN DEN EXTRAKTIVEN INDUSTRIEN

Climate Action 100+ ist eine Investoren Koalition unter der Schirmherrschaft der PRI, von IIGCC und Ceres. Diese auf fünf Jahre ausgelegte Initiative ist Ende 2017 gestartet und vereint derzeit über 300 internationale Investoren mit 32.000 Milliarden USD an verwaltetem Vermögen. Das Ziel ist die 100 größten globalen Treibhausgas-Emittenten zur Reduktion Ihrer Emissionen und der finanziellen Bewertung von Klimarisiken in der Bilanz des Unternehmens.

Die Erste Asset Management ist Lead-Investor der Koalition für das Engagement mit OMV. Die Übernahme von Verantwortung für weitere Unternehmen ist geplant.

Um die Klimaziele des Pariser Abkommens zu erfüllen genügen einzelne kleine Schritte

© 2019 CLIMATE ACTION 100+

um Treibhausgasemissionen zu reduzieren nicht mehr. Es bedarf konzertierter, globaler Anstrengungen um den globalen CO2-Ausstoß auf ein Maß, das ein potentielles Klimachaos noch vermeiden kann, zu reduzieren.

Die 100 kontaktierten Unternehmen verantworten zusammen etwa zwei Drittel der globalen Treibhausgasemissionen. Gelingt es nicht diese 100 Unternehmen zu einem strategischen Umdenken zu bewegen, rückt das Pariser Ziel die globale Erderwärmung auf unter zwei Grad zu reduzieren in weite Ferne.

Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass jene Unternehmen, die sich dieser Herausforderung nicht stellen, auf unwägbare operative und finanzielle Risiken zusteuern, die jegliche Investition in Frage stellen.

Über die nächsten vier Jahre tritt Climate Action 100+ jeweils unter der Führung eines lokalen Investors in den kontinuierlichen Dialog mit den betroffenen Unternehmen. Dies erfolgt sowohl durch informelles Engagement als auch gezielt auf den Hauptversammlungen. Es werden auch eigene Aktionärsanträge zur Abstimmung durch die Aktionäre von einzelnen Partnern vorbereitet. Als größte österreichische Kapitalanlagegesellschaft, hat die Erste Asset Management die Führung für das gemeinsame Engagement der Climate Action 100+ Partner mit der OMV AG übernommen.

Im Rahmen dieses Dialogs thematisieren wir regelmäßig in Treffen mit dem Management die Risiken, denen die OMV als Erdöl- und Gas-Produzenten ausgesetzt ist.Um die Bedeutung des Themas zu unterstreichen sind wir zusätzlich bereits auf der Hauptversammlung 2018 formell für mehr Transparenz über die Auswirkung des Pariser Klimaabkommens auf die Werthaltigkeit der Öl- und Gas-Reserven des Unternehmens, sowie eine stärkere Einbeziehung des sich aus dem Abkommen ergebenden, nötigen Wandels in die Unternehmensstrategie eingetreten.

Diese Anstrengungen werden wir über die nächsten Monate und Jahre noch weiter verstärken um gemeinsam mit unseren Partnern den Grundstein für eine signifikante Reduktion der globalen Treibhausgasemissionen zu legen.

ENGAGEMENT-KOOPERATION: KAKAO

Seit 2014 hat sich die Erste Asset Management zusammen mit ihren Partnern im Rahmen der PRI zum Ziel gesetzt Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette großer Lebensmittelkonzerne anzusprechen. Daraus entstand ein Engagement-Leitfaden den die Erste AM im Rahmen ihres thematischen Engagements zum Thema Kakao seit 2016 einsetzt.

Unser thematisches Engagement zu den Arbeits- und Lebensbedingungen der Kakao-Bauern und insbesondere der Kinderarbeit auf den Plantagen haben wir seit 2017 in Kooperation mit unserem Partner Sustainalytics und weiteren internationalen Investoren fortgesetzt.

Durch diese gemeinsame Vorgehensweise erhielten wir über den klassischen Zugang zu den Unternehmen hinaus, auch die fachliche Unterstützung der Spezialisten der Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO) und International Cocoa Initiative, einer NGO mit dem Ziel der Vermeidung von Kinderarbeit und der Verbesserung der Einkommen der Bauern. Mit beiden fanden Fachtreffen 2017 in Genf statt. Gerade diese Vorbereitung verbesserten nochmals die Ergebnisse der weiteren Unternehmensdialoge.

Zusätzlich konnten wir bereits 2017 persönliche Gespräche vor Ort in der Schweiz mit Vertretern einiger der wichtigsten Unternehmen im Schokoladesektor organisieren. Diese Treffen fanden mit Nestlé, Mondelez sowie Lindt & Sprüngli statt. Zusätzlich erfolgte ein umfangreicher telefonischer Austausch mit Barry Callebaut sowie Hershey's.

Dabei wurden der Beitrag der Unternehmen zur Vermeidung der Kinderarbeit und der (dazu nötigen) Verbesserung der Einkommensituation der Bauern besprochen, und jeweils mögliche Verbesserungen der Systeme angeregt.

Ein konkreter Erfolg war die Umstellung des Mondelez-Zugangs zu diesem Thema. 2016 hat die Erste Asset Management sehr deutliche Kritik an der Logik des Unternehmens, die eine Referenz-Gruppe ohne jegliche Unterstützung zum Vergleich mit den geförderten Bauern vorsah, vorgebracht. Dieses System wurde in der Folge 2017 durch einen Ansatz ersetzt alle Bauern mit den Verbesserungen zu erfassen, anstatt einige gezielt auszugrenzen.

Insgesamt verlangt die Bekämpfung der Kinderarbeit, etwa auch durch neue Schulen und die Steigerung der Einkommen, sehr viel mehr Zeit als erhofft.

2018 konnten wir die Ergebnisse dieses Prozesses jedoch wiederum im direkten Gespräch mit den Unternehmensverantwortlichen prüfen. Dabei konnten wir kontinuierliche Verbesserungen erkennen, und in unseren Gesprächen die Fahrpläne für die zukünftige Entwicklung der Programme in diesem Bereich konkretisieren.

Eine enttäuschende Erkenntnis aus den Dialogen ist hingegen, dass alle Unternehmen einstimmig darauf verweisen, dass der Konsument sich noch weigert abseits einiger Nichen eine entsprechende Prämie zu bezahlen, um den Kostendruck auf die Schokoladeproduktion zu reduzieren, und eine faire Entlohnung der Bauern und ihrer Familien mit zu unterstützen.

Aufgrund der Bedeutung des Themas wird dieser langjährige Engagement-Prozess 2019 weiter in Kooperation mit Sustainalytics fortgesetzt. Die Möglichkeit weiterer persönliche Treffen mit den Unternehmensverantwortlichen 2019 werden derzeit geprüft.

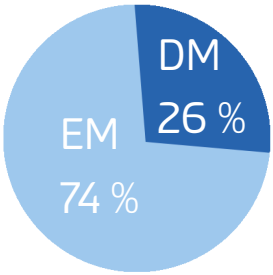
2.4 Engagementaktivitäten mit unserem Partner Sustainalytics

Im Rahmen des kollaborativen Engagement verfolgt die Erste AM auch die Strategie Teile seiner Engagement Bemühungen, auch ohne unmittelbare, personelle Einbindung in jeden Dialog an einen spezialisierten externen Partner Sustainalytics, ehemals GES, zu übertragen. Sustainalytics bündelt das Kapital aller beteiligten Investoren, wodurch die Chance erhöht wird, von Unternehmen als Partner auf Augenhöhe akzeptiert zu werden. Unser Partner Sustainalytics ist global aktiv und hilft der Erste Asset Management insbesondere in Entwicklungsländern, mit Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit in Dialog zu treten. Unternehmen werden kontaktiert, sobald erkennbar wird, dass gegen Nachhaltigkeitsrichtlinien verstoßen wird. Die Engagement-Aktivitäten zielen insbesondere auf solche Unternehmensbereiche ab, die erhebliches Verbesserungspotenzial aufweisen. Dabei werden unter anderem Themen wie Menschenrechte, Umwelt- & Nachhaltigkeitsmanagement, Gesundheits- & Sicherheitsmaßnahmen, Arbeitsrechte und Unternehmensethik aufgegriffen.

Alle Engagements mit Sustainalytics sind in Quartalsberichten auf der Homepage der Erste AM zu finden: www.erste-am.at

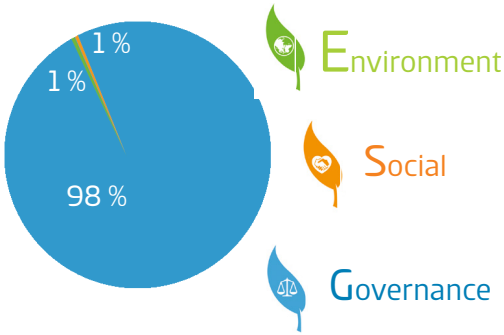
2.5 ESG-Dialoge

Neben den bereits beschriebenen fokussierten Engagementansätzen traten die Fondsmanager und Research-Analysten der Erste AM im Jahr 2018 mit mehr als 85 Unternehmen im Dialog. Dadurch konnte der Themenkomplex ESG in die Breite des Marktes gebracht werden, indem höchste Entscheidungsträger mit Fragen zu sozialen, Umwelt- oder Governance-Themen konfrontiert wurden. Dieser Engagement-



kanal ermöglicht uns zudem in den Emerging Markets (und somit in jenen Ländern, wo das größte Potential für Verbesserung gegeben ist) positive Veränderung voranzutreiben. Aus diesem Grund wurde 2018, die überwältigende Mehrheit der ESG-Dialoge mit Emerging Markets Unternehmen lanciert.

Das dominierende Thema der ESG-Dialoge waren Fragen zur Corporate Governance, wobei auch Fragen zu Umwelt- und Sozialthemen adressiert wurden. Während in den Developed Markets vor allem Unternehmen aus dem Industrie- und Finanzbereich im Fokus standen, waren es in den Emerging Markets Finanzwerte und Unternehmen aus dem Sektor zyklische Konsumgüter.



Developed Markets	
Industrials	44%
Financials	18%
Consumer Discretionary	10%
Information Technology	10%
Real Estate	10%
Materials	4%
Utlities	3%
Energy	1%
Health Care	1%

Emerging Markets	
Financials	22%
Consumer Discretionary	19%
Real Estate	16%
Industrials	10%
Information Technology	10%
Materials	7%
Utilities	7%
Energy	3%
Health Care	3%
Consumer Staples	1%

3. Voting-Ansatz

Voting ist die zweite zentrale Säule des Active Ownership Ansatzes der Erste AM. Seit 2012 üben wir die Stimmrechte für die in unseren ERSTE RESPONSIBLE-Fonds gehaltenen Aktien aus. Dadurch wird das Stimmrecht unserer Kunden als mittelbare Anteilseigner der investierten Unternehmen aktiv wahrgenommen.

2015 wurde die Stimmrechtsausübung durch das Responsible Investment-Team der Erste AM auf alle Aktienpublikumsfonds ausgeweitet. Dabei unterliegen diese im Rahmen unserer Voting Richtlinie ebenso unserem Nachhaltigkeitsansatz.

Dieser Zugang bietet drei Vorteile:

1) Die Einbindung der Stimmrechte traditioneller Fonds ermöglicht Veränderungen bei Unternehmen zu erwirken, die für Nachhaltigkeitsfonds nicht investierbar sind. Dadurch ist typischerweise ein größerer Veränderung zu erzielen als bei Nachhaltigkeits-Leadern.

2) Durch das größere Investitionsvolumen steigt die Zahl jener Unternehmen, bei denen eine sinnvollere Stimmrechtsausübung möglich ist.

3) Das traditionelle Fondsmanagement profitiert von der vertieften Analyse der Unternehmen in ihren Bestände, insbesondere im Governance-Bereich.

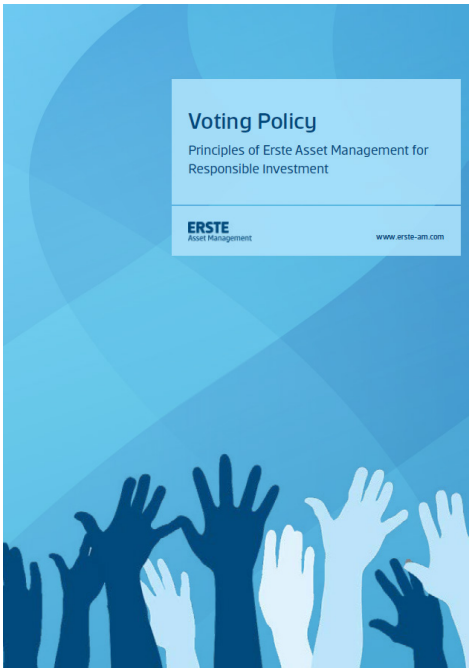
Seit 2017 übt die Erste AM auch im Auftrag institutioneller Kunden Stimmrechte aus. Dadurch kann der jeweilige Kunde seine Rolle als verantwortungsvoller Investor wahrnehmen und dank der Expertise der Erste Asset Management Anträge aus den E, S oder G Bereichen validieren und gegebenenfalls unterstützen.

Umsetzung

Die Ausübung der Stimmrechte erfolgt in Österreich direkt und international über unseren Partner ISS (Institutional Shareholder Services).

Vorrausetzung für die Ausübung von Stimmrechten für Unternehmen sind ein Aktienbestand von mehr als 2 Mio. Euro im Erste AM Bestand oder 5% der ausstehenden Aktien.

Die Erste AM Voting Policy stellt das Regelwerk für Abstimmungsagenden dar und berücksichtigt neben regional unterschiedlichen Rahmenbedingungen auch den Umgang mit Anträgen aus Umwelt- und Sozialbereichen.



Das Abstimmungsverhalten der Erste Asset Management wird transparent öffentlich ***www.erste-am.com/de/voting*** dargestellt.

4. Stimmrechtsausübung 2018

Im Jahr 2018 wurden Stimmrechtsabgaben für 3,2 Mrd. Aktienkapital der Erste AM umgesetzt, dies entspricht in etwa 65% der durchschnittlichen Marktkapitalisierung eines ATX-Unternehmens. Abgestimmt wurde für 402 Unternehmen an 435 Hauptversammlungen (mehrere Hauptversammlungen pro Jahr sind möglich).

Voting 2018

Voting Bestände 2018 (Stand: 06.2018)	4,1 Mrd. Euro
Voting Volumen	3,2 Mrd. Euro
Zeitraum	01.2018 bis 12.2018
Anzahl abgestimmter Unternehmen / Hauptversammlungen	402 / 435
Regionale Verteilung der Abstimmungen	34 Länder

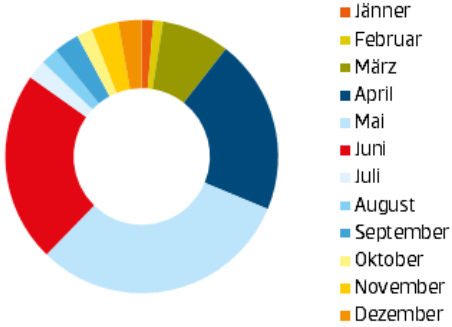
4.1 Umsetzung von Stimmrechtsausübung

Unternehmen für die abgestimmt wurde haben ihren Unternehmenssitz vor allem in den USA, Japan, Frankreich sowie im Heimartmarkt Österreich. Entsprechend der Hauptversammlungshauptsaison in der ersten Jahreshälfte stellen April, Mai und Juni die stärksten Monate für Stimmrechtsausübung dar.

Regionale Verteilung

USA	**108**	Südkorea	6
Japan	**40**	Taiwan	6
Frankreich	**36**	Schweden	5
Österreich	**32**	Belgien	4
Deutschland	29	Jersey	3
Russland	16	Südafrika	3
Niederlande	15	Hong Kong	2
United Kingdom	15	Ungarn	2
China	14	Australien	1
Spanien	10	Bermuda	1
Canada	9	Curacao	1
Cayman Islands	7	Indonesien	1
Türkei	7	Luxembourg	1
Brasilien	6	Malaysia	1
Indien	6	Portugal	1
Irland	6	Singapur	1
Italien	6	Thailand	1

Saisonale Verteilung

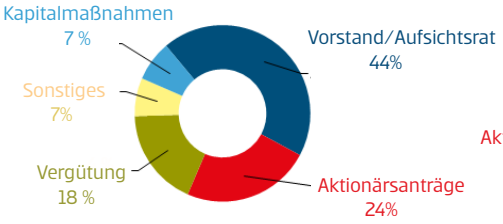


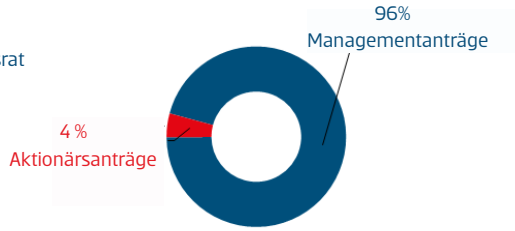
4.2 Ergebnisse der Stimmrechtsausübung

Im Jahr 2018 übte die Erste AM an 435 Hauptversammlungen ihre Stimmrechte aus (durchschnittlich 14 Abstimmungspunkte pro Hauptversammlung). Bei 528 Anträgen wurde dabei gegen den Abstimmungsvorschlag des Managements gestimmt um die Prinzipien der nachhaltigen Stimmrechtsrichtlinie zu erfüllen. Umfasst waren hier z.B. Anträge zu geplanten Kapitalmaßnahmen oder Abstimmungen über die Wahl oder Wiederwahl von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern. Umwelt- und Sozialthemen wurden über Aktionärsanträge adressiert die von der Erste AM unterstützt wurden. Im folgenden Abschnitt werden unterstützte ESG-Anträge detaillierter beschrieben.

Während der Großteil der Anträge vom Management eingebracht wurde, kamen auch 259 Aktionärsanträge zur Abstimmung, größtenteils aus den ESG-Bereichen.

Abstimmung gegen das Management

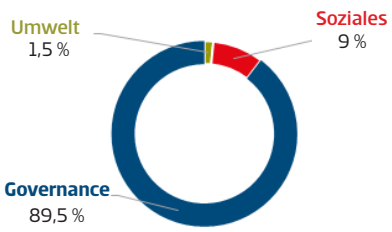




4.3 Aktionärsanträge aus den Bereichen Umwelt, Soziales & Governance

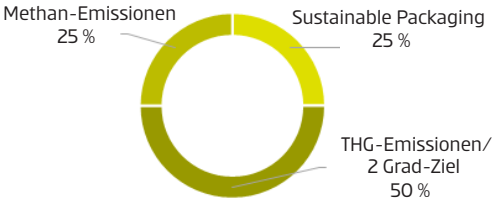
Anträge aus den ESG-Bereichen wurden vor allem zur Verbesserung der Transparenz bzw. des Reportings verschiedener Unternehmen eingebracht (z.B. Transparenz für Lobbying- Zahlungen und politische Zuwendungen) und umfassen neben Vorstands- oder Geschäftsführungsagenden auch vermehrt Umwelt- u. Sozialthemen. Während im Umweltbereich Klimaanträge im Vordergrund standen (Klimaziele sollen sich an der Erreichung des 2-Grad Ziels orientieren) kamen vermehrt Anträge aus den Sozialbereichen „Diversität" und „Menschenrechte" zur Abstimmung. Von insgesamt 259 abgestimmten Aktionärsanträgen stammten 4 Anträge aus dem Umweltbereich, 23 Anträge aus dem Sozialbereich sowie 232 Anträge aus dem Governance-Bereich.

ESG-Anträge



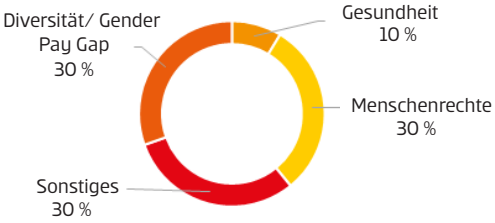
Umwelt (1,5 %)

davon



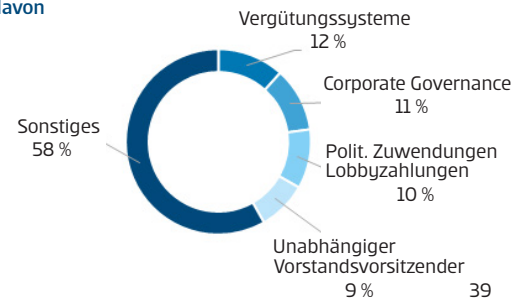
Soziales (9%)

davon



Governance (89,5 %)

davon



4.3.1 Aktionärsantrag zum Bereich UMWELT

Aktionärsantrag „Report on Sustainable Packaging" STARBUCKS Hauptversammlung am 21.03.2018

Der unterstützte Antrag fordert von Starbucks eine Stellungnahme warum die im Jahr 2008 selbst gesetzten Ziele bezüglich Sustainable Packaging gelockert wurden bzw. keine relevanten Maßnahmen gesetzt wurden um die Ziele zu erreichen. Bis dato werden nur 1,4% aller Getränke in wiederverwendbaren Bechern verkauft, der größte Anteil der 4 Mrd. jährlich verkauften Becher landen auf Deponien.

Risiken für das Unternehmen ergeben sich z.B. durch die Tatsache, dass Mitbewerber beginnen sich strengere Ziele im Recycling Bereich zu setzen, was Starbucks die Leader-Rolle im Bereich der Umweltverantwortung streitig machen könnte.

(Quelle: Institutional Shareholder Services)

© Charles Koh by unsplash

4.3.2 Aktionärsantrag zum Bereich KLIMARISIKEN

Aktionärsantrag „Adopt and Report on Science-Based GHG Emissions Reduction Targets" ILLINOIS TOOLWORKS INC. Hauptversammlung am 04.05.2018

Auf der Hauptversammlung der Illinois Tool Works Inc. brachten Aktionäre die Forderung ein, "Science Based Targets" für das Unternehmen zu berechnen um die Menge an CO2 zu eruieren, die das Unternehmen bis 2050 noch emittieren dürfte um das in Paris festgelegte (+)2 Grad Ziel nicht zu überschreiten. Eine peer-Analyse zeigt, dass vergleichbare Unternehmen wie 3M, Caterpillar Inc., Honeywell etc. sich bereits Reduktionsziele für THG-Emissionen (Treibhausgas) gesetzt haben oder an der Initiative der Science Based Targets, teilnehmen.

Der Antrag wurde unterstützt, da die gesamten THG-Emissionen von ITW zuletzt gestiegen sind und eine Teilnahme an der SBT-Initiative die Erreichung des Pariser Klimaziels unterstützt.

(Quelle: Institutional Shareholder Services)

4.3.3 Aktionärsantrag zum Bereich SOZIALES

Aktionärsantrag „Report on Major Global Content Management Controversies (Fake News)"
FACEBOOK Hauptversammlung am 31.05.2018

Facebook Inc. wird mangelendes content management vorgeworfen und damit die Verbreitung/ Unterstützung von Fake News, Hassbotschaften, sexueller Belästigung, Gewalt oder auch Wahlbeeinflussung. Die Reaktion von Facebook auf derartige Vorwürfe sei vor allem reaktiv.

Der unterstützte Antrag fordert einen Bericht der sich mit Risiken auseinandersetzt, die sich aus den genannten Kontroversen ergeben sowie die Prüfung der Effizienz der Dienstleistungsbedingungen von Facebook sowie der bestehenden content policies.

(Quelle: Institutional Shareholder Services)

© William Iven by unsplash

4.3.4 Aktionärsantrag zum Bereich TRANSPARENZ FÜR LOBBYING-ZAHLUNGEN UND POLITISCHE ZUWENDUNGEN

Aktionärsantrag "Report on political contributions disclosure"
NIKE Inc. Hauptversammlung am 20.09.2018

Der eingebrachte Antrag fordert von Nike Inc. die regelmäßige Offenlegung von Informationen direkter und indirekter Zahlungen zur Teilnahme oder Beeinflussung an/von z.B. politischen/r Kampagnen wodurch die Öffentlichkeit z.B. bezüglich anstehender Wahlen beeinflusst werden könnte. Der Antrag wurde unterstützt, da die bisherige Offenlegung von NIKE nur die politischen Zuwendungen innerhalb eines Staates (Oregon) umfasste und Zahlungen an Handels- oder andere Organisationen, die für Aktivitäten rund um Wahlen verwendet worden sein könnten, nicht offengelegt wurden.

(Quelle: Institutional Shareholder Services)

5. Anhang

AUFLISTUNG DER ENGAGEMENTS UND UNTERNEHMENSKONTAKTE 2018

Thematisches Engagement	Einzel-Meeting	Telefon	Brief / Email	Investor-Meeting	Anzahl Kontakte	Themenbereich		
Unternehmen						E	S	G
ABInbev			1		1			
Amazon			1		1			
Asahi			1		1			
Barry Callebaut		1			1		x	
Diageo			1		1			
Facebook			1		1			
Govecs			1		1	x	x	
Heineken			1		1			
Hershey's		1			1		x	
Lindt & Sprüngli		1			1		x	
Mayr Melnhof Karton				1				x
Mondelez		1			1		x	
Nestlé		1			1		x	
Netflix			1		1			
Otto Group		1	1		2			
Pernod Ricard			1		1			
Senvion			1		1	x	x	
Solaredge Technologies Inc				1		x		

Thematisches Engagement

Unternehmen	Einzel-Meeting	Telefon	Brief / Email	Investor-Meeting	Anzahl Kontakte	Themenbereich E	Themenbereich S	Themenbereich G
Steico SE				1		x	x	
Vestas Wind	1				1		x	
Volkswagen			5		5	x		x

Die folgende Liste fasst die Engagements und Unternehmenskontakte des Responsible Investment-Teams sowie der Fondsmanager der nachhaltigen Publikums- und Spezialfonds der Erste Asset Management im Jahr 2018 tabellarisch zusammen.

Österreich Engagement

Unternehmen	Einzel-Meeting	Telefon	Brief / Email	Investor-Meeting	Anzahl Kontakte	Themenbereich		
						E	S	G
Agrana				1	1	x	x	
AMAG Austria Metall AG				1	1	x		x
AT&S				1	1	x		
Do&Co				1	1		x	
EVN				1	1	x		
FACC				1	1	x		x
Lenzing AG	1		3		4	x		x
OMV				4	4	x		x
Österreichische Post				3	3		x	
Porr AG				1	1		x	
Semperit				1	1			x
Strabag				1	1	x		x
Telekom Austria				1	1		x	
UBM Development AG				1	1		x	x
Wienerberger	1			1	2	x		x

Kollaboratives Engagement (PRI)

Unternehmen	Einzel-Meeting	Telefon	Brief / Email	Investor-Meeting	Anzahl Kontakte	Themenbereich E	S	G
A.P. Moller - Maersk		kollaborativ				x		
ADELAIDE BRIGHTON LTD.		kollaborativ				x		
Aeon Company		kollaborativ						
AGL ENERGY LIMITED		kollaborativ				x		
Ahold Delhaize		kollaborativ					x	
AIR FRANCE KLM SA		kollaborativ				x		
Airbus Group		kollaborativ				x		
Ambev		kollaborativ					x	
AMERICAN AIRLINES GROUP INC.		kollaborativ				x		
American Electric Power Company, Inc.		kollaborativ				x		
Anglo American		kollaborativ				x		
Anhui Conch Cement		kollaborativ				x		
ANTAM		kollaborativ				x		
ArcelorMittal		kollaborativ				x		
Archer Daniels Midland		kollaborativ					x	
Associated British Foods		kollaborativ					x	
BASF SE		kollaborativ				x		
Bayer AG		kollaborativ				x		

Kollaboratives Engagement (PRI)

Unternehmen	Einzel-Meeting	Telefon	Brief / Email	Investor-Meeting	Anzahl Kontakte	Themenbereich		
						E	S	G
Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft		kollaborativ				x		
Berkshire Hathaway		kollaborativ				x		
BHP Billiton		kollaborativ				x		
BLUESCOPE STEEL LIMITED		kollaborativ				x		
Boeing Company		kollaborativ				x		
BORAL LIMITED		kollaborativ				x		
BP		kollaborativ				x		
Bumi Resources		kollaborativ				x		
Bunge		kollaborativ				x		
BUNGE LIMITED		kollaborativ					x	
Canadian Natural Resources Limited		kollaborativ				x		
Carrefour		kollaborativ					x	
Caterpillar Inc.		kollaborativ				x		
CEMEX S.A.B. de C.V.		kollaborativ				x		
Centrica		kollaborativ				x		
CEZ, a.s.		kollaborativ				x		
Chevron Corporation		kollaborativ				x		
China Petroleum & Chemical Corporation(Sinopec)		kollaborativ				x		

Kollaboratives Engagement (PRI)

Unternehmen	Einzel-Meeting	Telefon	Brief / Email	Investor-Meeting	Anzahl Kontakte	Themenbereich E	S	G
China Shenhua Energy		kollaborativ				x		
China Steel Corporation		kollaborativ				x		
CNOOC		kollaborativ				x		
Coal India		kollaborativ				x		
COLGATE-PALMOLIVE COMPANY		kollaborativ				x		
COMPAGNIE DE SAINT-GOBAIN S.A.		kollaborativ				x		
ConAgra Brands Inc.		kollaborativ				x		
ConocoPhillips		kollaborativ				x		
CRH PUBLIC LIMITED COMPANY		kollaborativ				x		
Cummins Inc.		kollaborativ				x		
Daikin Industries, Ltd.		kollaborativ				x		
Daimler AG		kollaborativ				x		
Dangote Cement Plc		kollaborativ				x		
DANONE S.A.		kollaborativ				x		
DELTA AIR LINES, INC.		kollaborativ				x		
DEVON ENERGY CORPORATION		kollaborativ				x		
DOMINION ENERGY, INC		kollaborativ				x		
DowDuPont Inc.		kollaborativ				x		

Kollaboratives Engagement (PRI)

Unternehmen	Einzel-Meeting	Telefon	Brief / Email	Investor-Meeting	Anzahl Kontakte	Themenbereich		
						E	S	G
Duke Energy Corporation		kollaborativ				x		
E.ON SE		kollaborativ				x		
Ecopetrol Sa		kollaborativ				x		
EDF		kollaborativ				x		
Enbridge Inc.		kollaborativ				x		
ENEL SpA		kollaborativ				x		
ENGIE		kollaborativ				x		
Eni SpA		kollaborativ				x		
ESKOM HOLDINGS SOC LIMITED		kollaborativ				x		
Exelon Corporation		kollaborativ				x		
Exxon Mobil Corporation		kollaborativ				x		
Facebook		kollaborativ					x	
Fiat Chrysler Automobiles NV		kollaborativ				x		
FIBRIA CELULOSE S.A.		kollaborativ				x		
FIRSTENERGY CORP.		kollaborativ				x		
Fomento Economico		kollaborativ				x		
Ford Motor Company		kollaborativ				x		
Formosa Petrochemical		kollaborativ				x		

Kollaboratives Engagement (PRI)

Unternehmen	Einzel-Meeting	Telefon	Brief / Email	Investor-Meeting	Anzahl Kontakte	Themenbereich E	S	G
Fortum Oyj		kollaborativ				x		
Gas Natural SDG SA		kollaborativ				x		
General Electric Company		kollaborativ				x		
General Motors Company		kollaborativ				x		
Glencore plc		kollaborativ				x		
HeidelbergCement AG		kollaborativ				x		
Hitachi, Ltd.		kollaborativ				x		
Hon Hai Precision Industry		kollaborativ				x		
Honda Motor Company		kollaborativ				x		
Iberdrola, S.A.		kollaborativ				x		
ICA Gruppen		kollaborativ					x	
Imperial Oil		kollaborativ				x		
Ingersoll-Rand Co. Ltd.		kollaborativ				x		
International Paper Company		kollaborativ				x		
JX Holdings, Inc		kollaborativ				x		
KINDER MORGAN, INC.		kollaborativ				x		
Koninklijke Philips NV		kollaborativ				x		
Korea Electric Power Corp		kollaborativ				x		

Kollaboratives Engagement (PRI)

Unternehmen	Einzel-Meeting	Telefon	Brief / Email	Investor-Meeting	Anzahl Kontakte	Themenbereich E	S	G
Kraft Heinz		kollaborativ					x	
Kroger		kollaborativ					x	
LafargeHolcim Ltd		kollaborativ				x		
L'AIR LIQUIDE		kollaborativ				x		
Lockheed Martin Corporation		kollaborativ				x		
Lukoil OAO		kollaborativ				x		
LyondellBasell Industries Cl A		kollaborativ				x		
Marathon Petroleum		kollaborativ				x		
Martin Marietta Materials, Inc.		kollaborativ				x		
Metro, Inc.		kollaborativ					x	
MMC Norilsk Nickel OSJC		kollaborativ				x		
NATIONAL GRID PLC		kollaborativ				x		
Nestlé		kollaborativ					x	
Nestlé		kollaborativ				x		
NEXTERA ENERGY, INC.		kollaborativ				x		
Nippon Steel & Sumitomo Metal Corporation		kollaborativ				x		
Nissan Motor Co., Ltd.		kollaborativ				x		
NRG ENERGY, INC.		kollaborativ				x		

Kollaboratives Engagement (PRI)

Unternehmen	Einzel-Meeting	Telefon	Brief / Email	Investor-Meeting	Anzahl Kontakte	Themenbereich E	S	G
NTPC Ltd		kollaborativ				x		
OCCIDENTAL PETROLEUM CORPORATION		kollaborativ				x		
Oil & Natural Gas		kollaborativ				x		
ORIGIN ENERGY LIMITED		kollaborativ				x		
PACCAR Inc		kollaborativ				x		
Panasonic Corporation		kollaborativ				x		
Pepsico		kollaborativ					x	
PepsiCo, Inc.		kollaborativ				x		
PETROCHINA Company Limited		kollaborativ				x		
Petróleo Brasileiro SA - Petrobras		kollaborativ				x		
PEUGEOT SA		kollaborativ				x		
PGE		kollaborativ				x		
Phillips 66		kollaborativ				x		
PISC Gazprom		kollaborativ				x		
POSCO		kollaborativ				x		
Power Assets Holdings Limited		kollaborativ				x		
PPL CORPORATION		kollaborativ				x		
Procter & Gamble Company		kollaborativ				x		

Kollaboratives Engagement (PRI)

Unternehmen	Einzel-Meeting	Telefon	Brief / Email	Investor-Meeting	Anzahl Kontakte	Themenbereich E	S	G
PTT		kollaborativ				x		
QANTAS AIRWAYS LIMITED		kollaborativ				x		
Reliance Industries		kollaborativ				x		
RENAULT S.A.		kollaborativ				x		
Repsol		kollaborativ				x		
Rio Tinto		kollaborativ				x		
Rolls-Royce		kollaborativ				x		
Rosneft Oil Company		kollaborativ				x		
Royal Dutch Shell		kollaborativ				x		
RWE Aktiengesellschaft		kollaborativ				x		
Saic Motor Corporation		kollaborativ				x		
SANTOS LIMITED		kollaborativ				x		
Sasol Limited		kollaborativ				x		
Seven & I Holdings		kollaborativ					x	
SEVERSTAL' PAO		kollaborativ				x		
Siemens AG		kollaborativ				x		
SK Innovation Co Ltd		kollaborativ				x		
SOUTH32 LIMITED		kollaborativ				x		

Kollaboratives Engagement (PRI)

Unternehmen	Einzel-Meeting	Telefon	Brief / Email	Investor-Meeting	Anzahl Kontakte	Themenbereich E	S	G
SSAB AB		kollaborativ				x		
SSE PLC		kollaborativ				x		
Statoil ASA		kollaborativ				x		
Suncor Energy Inc.		kollaborativ				x		
Suzuki Motor Corporation		kollaborativ				x		
Teck Resources Limited		kollaborativ				x		
Tesco		kollaborativ					x	
Tesoro Corporation (Andeavor) ACQUIRED BY MARATHON PETROLEUM		kollaborativ				x		
THE AES CORPORATION		kollaborativ				x		
THE COCA-COLA COMPANY		kollaborativ				x		
The Southern Company		kollaborativ				x		
thyssenkrupp AG		kollaborativ				x		
Toray Industries, Inc.		kollaborativ				x		
Total		kollaborativ				x		
Toyota Motor Corporation		kollaborativ				x		
TransCanada Corporation		kollaborativ				x		
Unilever		kollaborativ					x	
UNILEVER PLC		kollaborativ				x		

Kollaboratives Engagement (PRI)

Unternehmen	Einzel-Meeting	Telefon	Brief / Email	Investor-Meeting	Anzahl Kontakte	Themenbereich E	S	G
UNILEVER PLC		kollaborativ				x		
UNITED CONTINENTAL HOLDINGS, INC.		kollaborativ				x		
United Technologies Corporation		kollaborativ				x		
United Tractor		kollaborativ				x		
Vale		kollaborativ				x		
Valero Energy Corporation		kollaborativ				x		
Vedanta Ltd		kollaborativ				x		
VISTRA ENERGY CORP.		kollaborativ				x		
Volkswagen AG		kollaborativ				x		
Volvo		kollaborativ				x		
WAL-MART STORES, INC.		kollaborativ				x		
WEC ENERGY GROUP, INC.		kollaborativ				x		
Wesfarmers		kollaborativ				x		
WEYERHAEUSER COMPANY		kollaborativ				x		
Wilmar		kollaborativ					x	
WOODSIDE PETROLEUM LTD.		kollaborativ				x		
Woolworths		kollaborativ					x	
WOOLWORTHS GROUP LIMITED		kollaborativ				x		
Xcel Energy Inc.		kollaborativ				x		

ESG Dialog

Unternehmen	Einzel-Meeting	Telefon	Brief / Email	Investor-Meeting	Anzahl Kontakte	Themenbereich		
						E	S	G
ADO PROPERTIES SA				1	1			x
Agile Group				1	1			
Aier Eye Hospital Group Corp				1	1			x
Akasol			1		1	x	x	
Anglo Gold Ashanti				1	1			x
Anta Sports Products Ltd				1	1			x
Anton Oilfield Services				1	1			
Arca Continental SAB de CV				1	1			x
Aroundtown SA				1	1			x
Azul SA				1	1			x
Baidu				1	1			
Banco Bradesco SA				1	1			x
Banco Santander Brasil				1	1			x
Bank of China				1	1			
Barito Pacific TBK PT				1	1			x
Befimmo SA				1	1			x
Beijing Capital Co				1	1			
Berli Jucker Public Co Ltd				1	1			x

ESG Dialog

Unternehmen	Einzel-Meeting	Telefon	Brief / Email	Investor-Meeting	Anzahl Kontakte	Themenbereich		
						E	S	G
BOC Hong Kong Holdings Ltd				1	1			x
CA Immobilien Anlagen AG				1	1			x
Celltrion Inc				1	1			x
Cemex SAB de CV				1	1			x
Cencosud				1	1			x
China Gas Holding				1	1			x
China Oilfield Services				1	1			
China Railway Construction				1	1			
China Resource Land Ltd				1	1			x
CIFI Holdings Group Co Ltd.				1	1			x
CIFI Holdings Group Co Ltd.				1	1			
City Developments Ltd				1	1			x
Cofinimmo SA				1	1			x
Crystal International Group				1	1			x
D&L Industries Inc				1	1			x
Deutsche Wohnen				1	1			x
Dialog Group Ghd				1	1			x
ENN Engergy Holdings Ltd				1	1			x

ESG Dialog

Unternehmen	Einzel-Meeting	Telefon	Brief / Email	Investor-Meeting	Anzahl Kontakte	Themenbereich		
						E	S	G
Evergrande				1	1			
FIBRA UNO ADMINISTRACION SA				1	1			x
Fomento Economico Mexicano SAB				1	1			x
GECINA SA				1	1			x
Geely Automobile Holdings Ltd				1	1			x
Geely Automobile Holdings Ltd				1	1			
GeoPark Limted				1	1			x
Globetronics Technology Bhd				1	1			x
Grand City Properties				1	1			x
Gruma SAB de CV				1	1			x
Grupo Bimbo SAB de CV				1	1			x
Grupo Financiero Inbursa SAB de CV				1	1			x
Grupo Mexico				1	1			x
Hana Financial Group				1	1			x
Huarong AM				1	1			
Hyundai Construction Equipment Corp				1	1			x
Immofinanz				1	1			x
INMOBILIARIA COLONIAL SOCIMI				1	1			x

ESG Dialog

Unternehmen	Einzel-Meeting	Telefon	Brief / Email	Investor-Meeting	Anzahl Kontakte	Themenbereich		
						E	S	G
INSTONE REAL ESTATE GROUP AG				1	1			x
Kerry Logistic Network Ltd				1	1			x
Kingdee International Software Group				1	1			x
Koh Young Technology Inc				1	1			x
LEG Immobilien AG				1	1			x
Mengnniu Dairy				1	1			
MERLIN PROPERTIES SOCIMI SA				1	1			x
NEMAK SAB DE CV				1	1			x
PetroChina Company Ltd				1	1			x
Petroleo Brasilileiro SA Petrobras				1	1			x
Power Grid Corp of Indis Ltd				1	1			x
Promotora Y Operadora de Infraestructura SA de CV				1	1			x
QUALITAS CONTROLADORA SAB CV				1	1			x
Rumo SA				1	1			x
S Immo AG				1	1			x
Samsung Electronics Co Ltd				1	1			x
Samsung Life Insurance Co Ltd.				1	1			x
SF Holding				1	1			

ESG Dialog

Unternehmen	Einzel-Meeting	Telefon	Brief / Email	Investor-Meeting	Anzahl Kontakte	Themenbereich		
						E	S	G
Shimao Property Holdings Co				1				x
Sino Ocean				1	1			
Southern Copper Corp				1	1			x
Sun Hung Kai Properties								x
Sunny Optical				1	1			
TAG Immobilien AG				1	1			x
Tencent Holdings Ltd				1	1			x
Ternium Argentina SA				1	1			x
Thai Airways International				1	1			x
TLG IMMOBILIEN AG				1	1			x
Vonovia SE				1	1			x
Walmart de Mexico SAB de CV				1	1			x
Weichai Power				1	1			
WH Group Ltd				1	1			x
YPF S.A.				1	1			x

Disclaimer

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch.
Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung" veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG" erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG" sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem/der interessierten AnlegerIn kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere AnlegerInnen und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer AnlegerInnen hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurück erhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG", insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen.
Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG".
Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Präsentationen:
In Präsentationen wird ausdrücklich keine Anlageberatung und auch keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Die Präsentationen stellen keine Vertriebsaktivität dar und dürfen somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden. Alle Entscheidungen, die der/die AnlegerIn möglicherweise aufgrund dieser Präsentation trifft, bleiben ausschließlich in seiner/ihrer Verantwortung.

Die Information, in welchen Ländern die jeweiligen Investmentfonds zum Vertrieb zugelassen sind, ist unter www.erste-am.at/de/private-anleger/unsere-fonds/pflichtveroeffentlichungen abrufbar.

Medieninhaber und Hersteller:

Erste Asset Management GmbH
Am Belvedere 1
A-1100 Wien
institutional@erste-am.com
www.erste-am.at

Verlags- und Herstellungsort: Wien